



ALFRED NEUMANN

Narren Spiegel

1.—20. Tausend vergriffen

ERSTE URTEILE:

„Dies neuste Buch des prominenten Gestalters historischer Persönlichkeiten ist vielleicht sein reifstes, bis jetzt endgültigstes. Alles ist aufgelockert, wirkt packend, prall, lebendig, nur durch die eigne Stofflichkeit, die Neumann konzentriert in ihrer Wirklichkeit herausstellt und entwickelt. — Diese Tragikomödie jenes ewigen Falstaff, der in uns allen lebt, ist mit letzter menschlicher Ehrlichkeit und Einfühlungskraft gestaltet: ewig Menschliches an der Historie erläutert: der ideale historische Roman der Moderne. Wie über alle wirklich guten Bücher ist hierüber nicht viel zu sagen, man soll besser dieses Buch lesen und sich dem Zauber dieses heiter-traurigen, kraftgenialischen Herzogs ergeben.“

Dortmunder Generalanzeiger

*

„Ein herzerfrischendes, tolles, aber auch tiefes Buch. Was es uns angeht? Vieles, denn es lehrt uns lachen, und dieses Lachen ist wie eine Selbstbefreiung aus dem seelischen Druck, den unsere Zeit verursacht.“

Volkswacht, Bielefeld

*

Der „Narrensiegel“ bricht mit der unbändigen Lust und der gesättigten Farbe alter Schelmenromane in das Reich des fröhlichen Abenteuers ein — und es sind Abenteuer, die von Angst in Heiterkeit oder von Ausgelassenheit in dumpfen Schrecken übergehen. Er entfesselt Gelächter, daß die Tränen ins Auge treten, und unversehens werden richtige, bittere Tränen daraus, die im nächsten Augenblick ein nachdenkliches Lächeln stillt. Es ist eine bedeutende, selbstverständliche und anmaßungsfreie Kunst in diesem Wechsel, und es ist lange nichts mehr so Lustiges und dabei so Lehrreiches geschrieben worden. Eingekleidet in pralle Freß- und Saufgeschichten, ein ernstes Buch.

Erik Reger.

*

„Es ist ein lachendes Schelmenbuch mit einem nachdenklichen Hintergrund, dröhnende Gelächter, tolle Streiche, unbedenkliche Mädchen, Raufereien, Saufereien und eine stille Nachtstunde. Mit unfehlbarer Sicherheit nimmt Neumann seinen Leser beim Kragen und macht ihm die tollsten Tollheiten seines Herzogs glaubhaft. Nachher sitzt man und überlegt; nein, es stimmt alles, hier ist nichts konstruiert, ungezwungen tanzt die Phantasie ihre Narrentänze, schüttelt ihre Schellen. Es ist ein närrischer Narrensiegel.“

Hans Fallada.

Wir liefern das 21.—25. Tausend aus und bitten
um Nachbestellung mit dem heutigen Zettel!

DER PROPYLÄEN-VERLAG

Ⓜ

